

pfarreiblatt

3/2021 1. bis 31. März **Katholische Pfarreien Langnau und Richenthal**



Rückblick

Ministrantenaufnahme

Seite 7

Auferstehen durch die Asche



Foto: Uschi Dreiuicker/pixelio.de

Die 40 Tage der diesjährigen österlichen Busszeit dauern vom 17. Februar bis 4. April. Das heisst, der Monat März wird von der Fastenzeit geprägt, was der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi dient, während sich die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch das Taufgedächtnis und die tätige Busse vorbereiten werden (vgl. *Grundordnung des Kirchenjahres Nr. 27, siehe MB 82**).

Ursprünglich wurden die 40 Tage der Fastenzeit ab dem 2. bis zum 7. Jahrhundert allmählich entwickelt, indem die Katechumenen sich auf die Taufe und die Getauften auf die Erneuerung ihrer Taufe vorbereiteten. Der Aschermittwoch wurde im 7. Jahrhundert mit dem Auflegen von Asche auf die Brauen dazugegeben, um an das notwendige Ende zu erinnern, das Leben bringt.

Es ist eine Zeit, in der wir zurück zur Quelle unseres Lebens kehren sollen. Heutzutage haben Menschen unterschiedliche Herausforderungen und ungeplante Erfahrungen. Einige glauben, dass ihre Welt zusammenbricht, während es für sehr wenige andere eine Zeit ist, etwas Anderes zu erleben.

Was auch immer unsere Gefühle sind und was auch immer wir durchmachen, lassen Sie uns zu dieser Jahreszeit zu den Grundlagen des Lebens gehen, wo wir mit unserem Gott, uns selbst, den Lieben, jedem und allem, was in unserem Leben wichtig ist, in Kontakt treten. Es ist eine Zeit der Erneuerung.

Unser christliches Erbe lehrt uns, wie wichtig es ist, Schmerzen zu erleiden, um zu neuem Leben aufzusteigen. Wir sollten offen für Veränderungen sein und uns an die Worte von Heraklit erinnern, der sagte, dass die einzige Konstante im Leben Veränderung sei. Möge Gott uns aus der Asche erheben und unsere verlorenen Herrlichkeiten wiederherstellen. Amen.

Godwin Ukatu, leitender Priester

Persönliches Gespräch mit einem Seelsorger

Suchen Sie ein Gespräch mit einem Seelsorger oder mit einer Seelsorgerin?

Wenn Sie ...

- ein Anliegen oder Problem haben, über das Sie mit jemandem sprechen möchten
- Glaubensfragen oder Glaubenszweifel haben
- neue Orientierung in Ihrem Leben suchen
- einfach jemanden suchen, der Ihnen zuhört und Sie zu verstehen versucht ...

dann melden Sie sich unter einer der unten stehenden Kontaktadressen. Unsere Seelsorger sind gerne bereit für ein Gespräch mit Ihnen.

Pastoralraumleiterin:

Edith Pfister-Ambühl, Kath. Pfarramt Langnau
Tel. 062 758 14 17/pfister.kath-prw@bluewin.ch

Leitender Priester:

Godwin Ukatu, Kath. Pfarramt Pfaffnau
Tel. 062 754 11 05 (Direktnummer) oder 062 754 11 22/
ukatu.kath-prw@bluewin.ch

Diakon:

Sepp Hollinger, Kath. Pfarramt St. Urban
Tel. 058 856 57 03/pfarramt-st-urban@besonet.ch

Gottesdienste

Montag, 1. März		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 2. März		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Mittwoch, 3. März		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Freitag, 5. März/Weltgebetstag		
Herz-Jesu-Freitag		
Langnau	09.00	Anbetung
Langnau	09.30	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Pfaffnau	19.00	Weltgebetstag in der Pfarrkirche (Team Weltgebetstag)
St. Urban	19.00	Andacht zum Weltgebetstag (Team Weltgebetstag)
Samstag, 6. März		
Richenthal	19.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Sonntag, 7. März/Tag der Kranken		
3. Fastensonntag		
<i>Kollekte: Die Dargebotene Hand</i>		
Langnau	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
St. Urban	09.30	Ökumenischer Gottesdienst mit den Klinikseelsorgern Markus Kissner und Fabio Buchschacher
Pfaffnau	10.30	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Montag, 8. März		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 9. März		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Mittwoch, 10. März		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Freitag, 12. März		
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger), Sakristei
Samstag, 13. März		
Pfaffnau	17.00	Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunikanten (G. Ukatu) <i>Nicht öffentlich!</i>
Pfaffnau	19.00	Kommunionfeier (S. Hollinger)

Sonntag, 14. März		
4. Fastensonntag		
<i>Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer; für die Arbeit in den diöz. Räten und Kommissionen</i>		
Richenthal	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
St. Urban	09.30	Kommunionfeier (S. Hollinger) mit Jahresgedächtnissen
Pfaffnau	10.30	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Montag, 15. März		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 16. März		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Mittwoch, 17. März		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Freitag, 19. März		
<i>Kollekte: Kinderkrebshilfe Zentralschweiz</i>		
Richenthal	09.00	Hl. Josef; Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Samstag, 20. März		
Richenthal	19.00	Kommunionfeier (E. Pfister)
Sonntag, 21. März		
5. Fastensonntag		
<i>Kollekte: Fastenopfer</i>		
Langnau	09.00	Kommunionfeier (E. Pfister)
St. Urban	09.30	Eucharistiefeier (P. Oskar Geissler) mit Jahresgedächtnissen
Pfaffnau	10.30	Kommunionfeier (E. Pfister) <i>Chenderfür fällt aus!</i>
Montag, 22. März		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 23. März		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Pfaffnau	19.00	Versöhnungsfeier (E. Pfister)
Mittwoch, 24. März		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	14.00/ 14.45/15.30	interne Gottesdienste im Murhof mit Sepp Hollinger
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Langnau	19.00	Versöhnungsfeier (E. Pfister)
Donnerstag, 25. März		
Roggliswil	08.00	Schulgottesdienst (G. Ukatu)
Langnau	09.00	Morgengottesdienst der FG
Pfaffnau	15.00	Schulgottesdienst (G. Ukatu)

Freitag, 26. März		
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger), Kirche
Samstag, 27. März		
Langnau	19.00	Kommunionfeier (E. Pfister) Segnung der Palmen
Pfaffnau	19.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu) Segnung der Palmen
Sonntag, 28. März Palmsonntag <i>Kollekte: Fastenopfer</i>		
Richenthal	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu) Segnung der Palmen
St. Urban	09.30	Kommunionfeier (S. Hollinger) Segnung der Palmen
Pfaffnau	10.30	Eucharistiefeier (G. Ukatu) mit Kids-Ensemble und Edwin Albisser; Segnung der Palmen
Montag, 29. März		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 30. März		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Pfaffnau	17.00	Beichtgelegenheit im Sprechzimmer der Pfarrkirche (G. Ukatu)
Mittwoch, 31. März		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Richenthal	18.00	Beichtgelegenheit
Richenthal	19.00	Vesper mit Anbetung (G. Ukatu) Guthirt-Kapelle
Pfaffnau	19.00	Kreuzwegandacht mit Jugendlichen (U. Becker, T. Vonmoos, R. Winter)

Jahrzeiten Langnau

Samstag, 27. März

Jahrzeit für Werner und Elisabeth Beyeler-Emmenegger, Werner und Jeanette Leupi Hayoz, Leopold Leupi, Josef Leupi, Peter Leupi, Beat Felder-Leupi, Alois und Rita Lichtsteiner-Lipp

Jahrzeiten Richenthal

Sonntag, 14. März

Jahrzeit für Anton und Marie Häfliger-Zettel, Alois und Katharina Broch-Hunkeler, Alois Broch, Andreas Broch

Freitag, 19. März

Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder der Frauengemeinschaft Richenthal; Veronika Meier-Alt

Samstag, 20. März

Jahrzeit für Vinzenz und Hedwig Hirsiger-Purtschert, Pfarrer Adolf Iten, Marie Rölli, Josef Achermann-Pfister, Alois Achermann



Palmsonntag 2019.

Liebe Pfarreiangehörige, wir freuen uns, wenn wir Sie in unseren Gottesdiensten begrüßen dürfen. Das Schutzkonzept lässt 50 Personen zu. Sie haben deshalb die Möglichkeit zur Voranmeldung unter:

Pfarramt Langnau-Richenthal:

www.pfarrei-langnau-richenthal.ch
pfarre.lari@bluewin.ch, 062 758 14 17

Pfarramt Pfaffnau-Roggliswil:

pfarramt-pfaffnau@bluewin.ch, 062 754 11 22

Pfarramt St. Urban:

Sakristan: remigi.blaettler@lups, 058 856 57 06

Chronik

Jubilare

Allen, die im März Geburtstag feiern dürfen, überbringen wir die besten Wünsche zum Festtag. Glück und Gottes Segen mögen ihre Begleiter sein im kommenden Lebensjahr.

Verstorbene

Am 25. Januar verstarb Frieda Lindauer-Hunkeler, wohnhaft im Feldheim aus Langnau.

Gott, unser Vater, schenke ihr die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.



Bild: Hans Heindl/pixelio.de

Pfarreiaktivitäten

Frauengemeinschaft Richenthal

Absage der GV vom 19. März 2021

Leider können wir auch dieses Jahr die Generalversammlung der Frauengemeinschaft Richenthal nicht wie gewohnt durchführen.

Frauengemeinschaft Richenthal, der Vorstand

Frauengemeinschaft Langnau

73. Generalversammlung am 12. März 2021: schriftliche Abstimmung

Alle Vereinsmitglieder erhalten sämtliche Abstimmungsunterlagen per Post.

Eure Stimmen sind wichtig und notwendig, damit wir unsere Arbeit in eurem Sinne weiterführen können. Vielen Dank für die Mithilfe.

Morgengottesdienst

Donnerstag, 25. März um 9 Uhr in der Kirche Langnau

Alle sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst, welcher unsere Liturgiegruppe mit viel Engagement vorbereitet hat, zu besuchen. Wir freuen uns auf viele weibliche und männliche Teilnehmende.

Frauengemeinschaft Langnau/Mehlsecken

Pfarrei Langnau/Richenthal

Krankensonntag

Am Wochenende vom Krankensonntag, 6./7. März, wird in den Gottesdiensten speziell für Kranke gebetet. Wegen den Covid-19-Schutzmassnahmen finden aber in den Feiern keine Krankensalbungen statt.

Bei schwerer Krankheit oder wenn jemand im Sterben liegt, ist eine Einzelspendung möglich.

Versöhnungsfeiern und Beichtgelegenheit

Die Versöhnungsfeiern finden am 23. März um 19 Uhr in Pfaffnau und am 24. März um 19 Uhr in Langnau statt.

Die Gelegenheit zur Beichte haben Sie am 30. März um 17 Uhr in Pfaffnau oder am 31. März um 18 Uhr in Richenthal.

Möchten Sie ausserhalb dieser Zeiten beichten, dann melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

Palmsonntag

Ergänzung zum Erstkommunionprogramm

Falls es die aktuelle Lage erlaubt, treffen sich am Samstag, 27. März die Erstkommunikanten aus Langnau und Richenthal mit Begleitung, um Palmen zu binden. Treffpunkt ist um 13 Uhr vor der Kirche in Langnau.

Gottesdienste mit Segnung der Palmsträusse

Samstag, 27. März, 19 Uhr Kirche Langnau
(mit den Erstkommunikanten aus Langnau und Richenthal)

Sonntag, 28. März, 9 Uhr Kirche Richenthal

Wichtige Daten

Versöhnungsweg

Versöhnungsweg: Freitag, 30. April, Langnau

Gottesdienst Versöhnungsweg: Sonntag, 2. Mai, 9 Uhr

Bistum Basel

Goldene Paare

Die auf den 24. April 2021 verschobene Feier der «goldenen Paare 2020» und die Feier für die Jubelpaare 2021 am 4. September 2021 entfallen aufgrund der Covid-19-Pandemie.



Bild: Toni Hegewald/pixelio.de

Der Bischof wird diesen Jubelpaaren auf Wunsch ein persönliches Anerkennungsschreiben mit einem Geschenk zustellen.

Bitte melden Sie sich bis zum 12. März beim Pfarramt, unter Angabe des Datums der kirchlichen Trauung: pfarrei.lari@bluewin.ch / 062 758 14 17

Pro Senectute Kanton Luzern

Unterstützung für ältere Menschen bei der Anmeldung für die Covid-19-Impfung

Seit Mitte Januar können sich alle Einwohnerinnen und Einwohner für die Covid-19-Impfung anmelden. Die Registrierung zur Impfung per Onlineformular kann für Seniorinnen und Senioren herausfordernd sein. In Kooperation mit dem Kanton Luzern kann Pro Senectute Kanton Luzern ältere Menschen beim Anmeldeverfahren unter-

stützen. Ab sofort können sich an der Impfung interessierte Menschen ab 65 Jahren telefonisch unter 041 226 11 88 melden. Gemeinsam wird dann die Registrierung vorgenommen. Der Anmeldeprozess wird wesentlich vereinfacht, wenn die Impfwilligen eine Mobiltelefonnummer angeben können. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Personen, die bei der Onlineanmeldung nicht auf die Unterstützung ihres familiären Umfelds oder Bekanntenkreises zurückzugreifen können.

Telefon 041 226 11 88

Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.30 / 14.00 bis 17.00

Aus der Pfarrei Reiden-Wikon

Ökumenische Weltgebetstagsfeier

Freitag, 5. März, 19 Uhr, reformierte Kirche Reiden



Frauen aus Vanuatu schenken uns die Vorlage zur diesjährigen Weltgebetstagsfeier.

Vanuatu, das einigen vielleicht besser unter dem alten Namen «Neue Hebriden» bekannt ist, ist ein Inselstaat im Südpazifik und gehört zum pazifischen Feuerring. Das Land und seine Bevölkerung sind einer ständigen Bedrohung durch Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten ausgesetzt. Der letzte grosse Zyklon fegte im April 2020 mit grosser Zerstörungskraft übers Land. Daneben gibt es viele Schönheiten; weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe, eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

Die Menschen dieser Inselgruppen heissen Ni-Vanuatu; sie pflegen noch ihre alten Sitten und Bräuche. Die grosse Mehrheit der Bevölkerung gehört einer christlichen Konfession an. Frauen aus verschiedenen Kirchen haben zum Thema «Auf festen Grund bauen» einen Gottesdienst zusammengestellt, in welchem sie auch die Herausforderungen beschreiben, mit denen vor allem junge Menschen konfrontiert sind. In ihren Glaubensgemeinschaften finden sie Unterstützung und in ihrem Glauben Halt. «Auf festen Grund bauen» bedeutet für sie: auf die Worte Jesu nicht nur hören, sondern auch danach handeln.

Das Team der «Frauen Reiden» lädt alle Interessierten ganz herzlich zu diesem gemeinsamen und besinnlichen Anlass ein. Falls möglich, anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Tee.

Rückblick

Taufgelübde-Erneuerung in der Pfarrkirche Langnau



Die diesjährigen Erstkommunionkinder bei der Taufgelübde-Erneuerung.

Am Samstagabend, 16. Januar versammelten sich die Erstkommunionkinder von Langnau und Richenthal in der Kirche Langnau. Liam, Luisa, Anja, Melvin Mia, Anna, Anina, Gian, Jonas, Julia und Andreas gaben ihr eigenes Taufversprechen ab. Die kommenden Erstkommunikanten stellten sich mit der Taufkerze vor dem Altar auf und antworteten laut und stolz auf die Fragen des Taufversprechens der Gemeindeleiterin Edith Pfister. Die Eltern bekräftigten ihr Taufversprechen ebenfalls an ihre Kinder. Anschliessend durften die Eltern ihre Kinder mit Weihwasser segnen. Dies wurde sehr feierlich durchgeführt mit den Orgelklängen von Guido Zihler. Wir freuen uns sehr, dass sich die Kinder und ihre Eltern sich für diesen freundschaftlichen Weg mit Jesus entschieden haben.

Helene Bühler-Erni

Drei neue Ministrantinnen



Die drei neuen Ministrantinnen; aus Langnau Alessia Sommerhalder und Loreen Hess und aus Richenthal Jasmin Keller.

Im Vorabendgottesdienst vom 6. Februar um 19 Uhr in Langnau war es endlich so weit. Nach fleissigem Proben mit Gemeindeleiterin Edith Pfister und Priester Godwin Ukatu konnten die drei neuen Ministrantinnen ihr Können vor den Gottesdienstbesuchern zeigen.

Jasmin Keller aus Richenthal, Loreen Hess und Alessia Sommerhalder aus Langnau wurden offiziell in die Minischar aufgenommen. Die beiden älteren Gspändli Rahel Kunz und Livia Hess überreichten den drei die gesegneten Miniplaketten. Normalerweise wären zu dieser Feier alle Ministrantinnen und Ministranten eingeladen gewesen, das war dieses Jahr leider nicht möglich. Auch auf das gemütliche Beisammensein im Pfarreisaal musste leider verzichtet werden.

Im Gottesdienst wurden auch Brot und Kerzen gesegnet. Zum Schluss erteilte Edith Pfister allen den Minisegen. Wer wollte, konnte auch den Blasiussegen empfangen und ein gesegnetes Brötli mit nach Hause nehmen.

Die Verabschiedung einiger Minis fand im Hintergrund statt. Es sind dies aus Richenthal Lena Rasmussen und aus Langnau Priska Haas, Joana Tinner, Jolanda Haas, Joel Kunz, Gian Tinner, Marina Haas, Dario Planzer, Daniel Prenkolaj, Lana Hunkeler und Melissa Palladino.



Rahel Kunz überreicht die gesegneten Miniplaketten.



Bei der Gabenbereitung.

Wir hoffen, dass bald wieder ein Zusammensein möglich ist, zu dem dann auch diese ehemaligen Minis eingeladen werden.

Esther Hirsiger

Chele für Chend – Chenderfiir

Am Sonntag, 7. Februar fand in der Kirche in Langnau die Chenderfiir zum Thema «mutig, mutig» statt.

Die nächste Chenderfiir ist am Sonntag, 2. Mai um 10.30 Uhr – chom doch ou!

Team «Chele für Chend»



Herzlicher Empfang an der Chenderfiir vom 7.2.2021.

Kollekten im Januar

Wir konnten folgende Spenden weiterleiten:

1./2./3.	Sternsingeraktion	225.30
10.	Solidaritätsfonds Mutter und Kind	236.50
16./17.	Missio	215.20
23.	Caritas Luzern	64.10
31.	Winterhilfe	207.65

Einsendeschluss April-Ausgabe

Nächster Eingabetermin für Beiträge und Fotos bis spätestens am Freitag, 12. März. Ebenfalls möchte ich Sie bitten, Jahrzeiten des folgenden Monats bis zum Eingabedatum zu melden. Herzlichen Dank!

Ferienabwesenheit

Das Sekretariat bleibt vom 1. bis 9. März geschlossen. Danach bin ich gerne wieder für Sie da.

Esther Hirsiger

Luzern



Wie ein Rettungsboot: die Notfallseelsorge, sinnbildlich fotografiert vor einem Jahr aus Anlass des Landeskirchen-Jubiläumsjahrs.

Bild: Thomas Stucki

Die Notfallseelsorge im Jahr 2020

Anzahl Einsätze erreicht einen neuen Höchststand

Die Notfallseelsorge hat im vergangenen Jahr 99 Einsätze geleistet, 9 mehr als im Vorjahr, ein neuer Höchststand. Die Organisation kümmert sich in Notsituationen um Angehörige, unverletzte Beteiligte und Zeugen, sie leistet den Hinterbliebenen Beistand bei Suizid oder beim Überbringen von Todesnachrichten. Am häufigsten gerufen wurde die Notfallseelsorge 2020 wiederum bei ausserordentlichen Todesfällen (37, Vorjahr 36). Die Einsätze bei Suiziden sanken von 23 auf 15, bei Verkehrsunfällen stiegen sie von 6 auf 14. Der Aufwand an Personal und

Stunden blieb mit 879 (863) ungefähr gleich. Das ergibt rund neun Stunden pro Einsatz.

Die Organisation Ökumenische Notfallseelsorge / Care Team Kanton Luzern besteht in dieser Form seit rund acht Jahren. Aufgeboten werden die Mitarbeitenden von den Blaulicht-Diensten. 365 Tage, rund um die Uhr, sind zwei Seelsorgende / Care Givers auf Pikett.

Die Leitung des Teams teilen sich Christoph Beeler-Longobardi, Leiter des Pastoralraums Oberseetal, sowie Thomas Seitz.

Im Hürntal kommt es zur ersten Kirchgemeindefusion

Dagmersellen und Uffikon-Buchs gehen miteinander

Die Kirchgemeinden Dagmersellen und Uffikon-Buchs schliessen sich nächstes Jahr zusammen. Ihre Stimmenden haben an der Urnenabstimmung vom 31. Januar deutlich Ja gesagt zur Fusion: Dagmersellen mit einem Anteil von 65 Prozent, Uffikon-Buchs mit 74 Prozent. Als Pfarreien sind Dagmersellen und Uffikon-

Buchs schon seit 2013 im Pastoralraum Hürntal verbunden.

Die erste Kirchgemeindefusion im Kanton Luzern ist mit dem Entscheid von Ende Januar zustande gekommen. Gescheitert waren früher die Zusammenschlüsse von Littau und Reussbühl (2006) sowie von Kleingangen und Hohenrain (2013).

International

Vatikan

Papst ruft Welttag für Senior*innen ins Leben

Der Papst will die Rolle älterer Menschen stärken und hat zu diesem Zweck einen neuen Gedenktag eingeführt. Der «Welttag für Grosseltern und Senioren» soll jährlich am vierten Sonntag im Juli begangen werden, wie Franziskus Ende Januar ankündigte. Für den 25. Juli, den ersten Welttag, ist nach Vatikanangaben eine Papstmesse im Petersdom vorgesehen. Die Umstände und begleitende Veranstaltungen seien von der Entwicklung der Corona-Pandemie abhängig.

Hildegard von Bingen

Papst legt Gedenktag fest

Die Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen (um 1098–1179) erhält auch im weltweiten liturgischen Kalender der römisch-katholischen Kirche einen eigenen Gedenktag. Wie der Vatikan am 2. Februar bekanntgab, wird Hildegards Todestag, der 17. September, weltweit «nicht gebotener Gedenktag» im römischen Generalkalender. Im deutschsprachigen Raum wird ihrer schon länger gedacht.



Hildegard von Bingen. Liniengravur von W. Marshall.

Bild: CC BY 4.0 via Wikimedia Commons

Ökumenische Kampagne 2021 fühlt den Puls der Klimajugend

Möglichkeiten machen glücklich

Die Fastenopferkampagne «Klimagerechtigkeit – jetzt!» könnte auch als Parole der Klimajugend durchgehen, findet Jan Odermatt aus Luzern. Er sieht keinen Verlust darin, nie mehr in ein Flugzeug zu steigen, und ist aktiv bei «Klimastreik Zentralschweiz», um zu sehen, was er zu einer besseren Welt beitragen kann.

Corona war schnell. Schnell im Ablösen grosser Themen in den Medien. Nun mag sie aber wieder durchdrücken, die Klimapolitik. Zu dringend sind die Fragen, die die Zukunft betreffen. «Welche Zukunft? Unsere Zukunft!», rief die Klimajugend an ihren Streiks bis vor einem Jahr. Und sie wird es vielleicht bald wieder rufen können. Die Klimathematik gewinnt wieder an Gewicht; es geht um Abkommen, es geht um Gesetze, um Abstimmungen – es geht um unseren Planeten.

Bewusstsein schaffen

«Klimastreik Zentralschweiz», das sind junge Leute aus der Region, die sich für den klimaneutralen und sozialen Wandel von Gesellschaft und Politik einsetzen. Auch in Corona-Zeiten haben sich die Regionalgruppen alle zwei Wochen auf Zoom getroffen. Sie versuchen, ihre Punkte und Anliegen einzubringen und in Diskussionen mitzumischen, zum Beispiel beim Klimaaktionsplan der Stadt Luzern.

Jan Odermatt, 25, geht seit zwei Jahren an die Klimastreiks. Und er redet gerne mit den Leuten. «Ich sehe das Ziel bzw. einen ersten Schritt darin, dass Leute, die bewusst und ethisch korrekt leben wollen, von unseren Anliegen erfahren. Zum Beispiel durch einen Streik.» Dadurch können Gedanken angeregt werden. Odermatt möchte diejenigen abholen, die etwas



Wer hat eigentlich die Zukunft in der Hand? Climate March am 2. Februar 2019 in Luzern.

Bild: Mario Stankovic

verändern wollen, aber vielleicht nicht wissen, wie. «In einem zweiten Schritt können wir ein Bewusstsein dafür schaffen, dass ein Notstand herrscht. Bei Corona haben das ja auch die meisten begriffen.» Für ihn zählt jeder Tag. Klimagerechtigkeit sei nur durch Veränderungen im Alltag zu bewerkstelligen. «Gewisse Rituale müssen wir überdenken und neu erfinden.»

Eine Frage der Haltung

Angenommen, wir müssten ab heute alle kalt duschen, dann gibt es für Odermatt zwei Antworten: «Entweder ist Warmduschen lebenswichtig für mich und ich beharre darauf. Oder ich sage mir, dass das ja irgendwie aufregend ist, etwas zu tun, das ich vorher anders gemacht habe.» Vegetarische Menüs zubereiten heisst für ihn nicht Verzicht. Nicht mehr ins Flugzeug zu steigen, dafür habe er sich bewusst entschieden. Der Vorteil am Reisen sieht er darin, neue Menschen, Orte, Kulturen kennenzulernen. Das könne er auch in Bosnien statt Brasilien. Einschränkung oder Chance? Für Oder-

matt ist das Entscheidungssache. Sein Wunsch an die Welt wäre, «dass man sich viel öfter mit Möglichkeiten beschäftigen sollte als mit Gefahren». Gerecht wäre es doch, «so zu leben, dass die, die nach uns leben, genauso gut leben können wie wir».

Ein christlicher Gedanke. Obwohl: Katholisch ist der Elektrotechnik-Student vor allem auf dem Papier. «Ich bin eher ein analytischer Typ. Ich betrachte die Dinge oft mathematisch: Wenn ich die Natur, meine Umgebung in einem gesunden Zustand halte, ergibt das eine grössere Vielfalt an Möglichkeiten.» Das Kampagnenplakat von Fastenopfer und Brot für alle findet er echt genial. Es könnte eine Chance sein, junge Menschen für die Anliegen der Kirche zu interessieren.

Fleur Budry



Jan Odermatt ist aktiv bei «Klimastreik Zentralschweiz» (das sind die Regionalgruppen Uri, Luzern, Sursee, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug), Teil der weltweiten Fridays-ForFuture-Bewegung.

Corona führt zu neuen Liturgieformen

Jesus kommt über das Internet

Hausgottesdienste? In Corona-Zeiten lebt diese Form wieder auf – übers Internet. Gottesdienste in kleinen Gruppen über Plattformen wie Zoom lassen viel Gemeinschaft und Teilhabe zu, müssen aber gut vorbereitet werden.

«Wir feiern wirklich», sagt Gunda Brüske. Und schiebt schmunzelnd nach: «Am Osterabend kam Jesus durch verschlossene Türen zu seinen Jüngern. Das Internet ist also sicher kein Hindernis für ihn.» Brüske ist Co-Leiterin des Liturgischen Instituts, ihr gegenüber sitzen in ihren Büros und Stuben an diesem Januarabend 16 Frauen und Männer vor dem Bildschirm. Sie haben sich zum Kurs «gottesdienst@home» eingeloggt, um erstmals miteinander einen digitalen Hausgottesdienst zu feiern und ihre Erfahrungen damit zu teilen.

Gemeinsam solo singen

Gunda Brüske verteilt zu Beginn die Rollen: Wer singt vor? Wer liest das Evangelium? Den «digitalen Ministranten» macht Thomas Villiger, der das Webinar organisiert hat – er kümert sich um die Technik. Villiger ist Theologe, Pfarreiseelsorger und Mitarbeiter der Luzerner Landeskirche; im November erst hatte er selbst diese Form des Feierns entdeckt.

Der etwa 20-minütige Wortgottesdienst beginnt mit dem Kreuzzeichen und indem alle eine Kerze anzünden. Der Segen schliesst die Feier ab. «Gemeinsame, zeichenhafte Handlungen sind wichtig. Sie verbinden und bringen Leibhaftigkeit ins Geschehen», sagt Gunda Brüske. Die Lieder singt eine Person vor, derweil die anderen ihr Mikrofon stumm schalten: Gemeinsames Singen geht übers Inter-



«Eine spannende Erfahrung»: Thomas Villiger, der für die Landeskirche den Kurs «gottesdienst@home» organisiert hatte, während der Feier in seinem Büro; rechts neben ihm seine Kerze.

Bild: Gregor Gander

net wegen der leicht verzögerten Übertragung nicht. Gleich beim Vaterunser: Jede und jeder betet für sich und sieht nur sich bewegende Lippen. Das heisst andererseits: Die Feiernden sind sich nah, blicken sich in die Augen. «Das ist gewöhnungsbedürftig, das lenkt mich ab», sagt ein Teilnehmer. Ein anderer meint hingegen: «Ich war präsenter als in einem gewöhnlichen Gottesdienst.» Jemand schlägt vor, zu vorgelesenen Texten oder Momenten der Stille ein Bild einzublenden. «Das könnte in die Ruhe führen.» Die Gruppe ist sich einig: Feiern übers Internet bietet viele Teilhabemöglichkeiten. «Eine spannende Erfahrung, neue Gottesdienstformen zu entdecken und auszuprobieren», meint eine Frau. «Nutzt die Möglichkeiten, freier zu feiern», ermuntert Gunda Brüske. Dass manche an diesem Abend nicht so recht zu sich und in Stimmung kommen, versteht sie. Und versichert: «Das Spirituelle wird stärker mit der Wiederholung.» Brüske

machte im ersten Lockdown regelmässig bei Online-Feiern mit.

«Das probiere ich jetzt aus»

Die technischen Voraussetzungen sehen sie und die Gruppe ebenso als Hindernis wie als Chance. Viele Menschen, vorab ältere, sind nicht gewandt im Umgang mit dem Internet. Bilder einblenden, einen Film abspielen: Solche Dinge wollen geübt sein. Andererseits: Ein digitaler Gottesdienst kann auch zu einer familienfreundlichen Zeit abgehalten werden. Er bezieht Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein. Oder erspart Anfahrtswege. Vor allem aber bringt er Menschen zusammen, die sich sonst nicht begegnen würden.

Der Begriff «Potenzial» fällt an diesem Abend einige Male, auch Skeptiker nicken dazu. Eine Teilnehmerin sagt am Schluss: «Jetzt habe ich den Mut, das einmal selbst auszuprobieren.»

Dominik Thali

Mehr: lukath.ch/internet-gottesdienst

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, Kirchweg 10, 6262 Langnau
pfarrei.lari@bluewin.ch, 062 758 14 17

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinden Langnau und Richenthal,
Kirchweg 10, 6262 Langnau
Redaktion: Esther Hirsiger
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Verbotstafel im Vogelmoos, Neudorf | Bild: Dominik Thali

Fehler können ungewollt in neue Richtungen führen.
Manchmal führt einen der falsche Weg
zum Richtigen.

*Henry Deacon in der amerikanischen Fernsehserie
«Eureka – die geheime Stadt», die von 2006 bis 2012 ausgestrahlt wurde*

**Katholisches Pfarramt
Langnau und Richenthal
Telefon 062 758 14 17**

Sekretariat: Esther Hirsiger
Dienstag–Freitag, 8.00–11.00 Uhr
Kirchweg 10, 6262 Langnau
pfarrei.lari@bluewin.ch
www.pfarrei-langnau-richenthal.ch